Gedanken eines Politikers

Autor(en): **Hammerskjöld, Dag**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **90 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 6 15. August 1981
90. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 18.–,
Ausland Fr. 24.–, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

Inhalt

Mit Euch – für Euch
Aus dem Arbeitsgebiet der Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen des SRK
Bericht von der 96. ordentlichen Delegiertenversammlung des SRK
Die Krankenpflegerin FA SRK, gestern – heute – morgen
Schwester sein in der Schweizer Armee
† Dr. Reinhold Käser
Behinderte unter uns:
Was bedeutet «cerebral gelähmt»? Trotz schwerster Behinderung ganz im Beruf
Contact SRK

Zum Titelbild
In diesem Heft wird die neuformierte Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen vorgestellt. Ein wichtiger Teilbereich ist die Kursarbeit. Die vier Kurse «Krankenpflege zu Hause» – «Pflege von Mutter und Kind» – «Betreuung des Kleinkindes» – «Gesundheitspflege im Alter» entsprechen der statutarischen Aufgabe der Förderung von Massnahmen zur Krankheitsverhütung und Gesundheitserziehung. Diese von Rotkreuzsektionen und Samaritervereinen organisierten öffentlichen Kurse werden von Krankenschwestern nach modernen Methoden der Erwachsenenbildung erteilt.

Bildnachweis
SRK/M. Hofer, D. Müller, L. Colombo, E. B. Schindler.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Gedanken eines Politikers

«Versagen» – bist du damit zufrieden, wenn du dein Schlimmstes gezügelt und kanalisiert hast? Unter menschlichen Bedingungen ist es Betrug, nicht jeden Augenblick sein Bestes zu sein. Das um so mehr in einer Lage, da andere an dich glauben!

Plötzlich – ohne dich – lösen sich Schwierigkeiten, die zu brechen du alles aufgeboten hattest. Und du wirst versucht, dich «vorne zu halten» – ob es der Sache nützt oder nicht oder vielleicht sogar, ohne dass du es weisst, ihr schadet. – Willst du da auch das verwirken, wozu dich deine Leistung berechtigen kann? Nur wenn dein Streben von einem Pflichtbewusstsein geleitet wurde, in welchem du dich selbst vergessen hast, kannst du den Glauben bewahren an seinen Wert. Aber wenn dem so ist, dann sollte dein Streben nach dem Ziel dich gelehrt haben, dich zu freuen, wenn andere es erreichen.

Massstab für die Förderung des Lebens ist nur deine eigene Kraft. Und deine mögliche Tat besteht darin, nicht fahnenflüchtig geworden zu sein.

Der «grosse» Zusammenhang verdunkelt so leicht den «kleineren». Doch ohne jene Demut und Wärme, die du erreichen musst in deinem Verhältnis zu jenen, in deren persönliches Leben du eingefügt bist, kannst du nichts tun für die vielen. Ohne dies lebst du in einer abstrakten Welt, in der deinem Solipsismus, deinem Machthunger und deinem Zerstörungstrieb sein einziger, übermächtiger Gegner fehlt: die Liebe. Liebe, die gegenstandsloser Ausfluss einer durch Selbstunterwerfung freigewordenen Kraft ist. Aber sie bliebe nur eine sublime Form aussermenschlicher Selbstbehauptung, machtlos gegen das Negative in dir, würde sie nicht unter die Zucht menschlicher Nähe gebeugt und von deren Innerlichkeit erfüllt.

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags den Tagebuch-Aufzeichnungen von UNO-Generalsekretär Dag Hammerskjöld entnommen. (Zeichen am Weg. Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf. München/Zürich 1965)